

ABONNIEREN MEDIADATEN SHOP JOBPORTAL

BÜCHERLESEN BUCHMARKT NEWSFLASH

**BuchMarkt**

Das Ideenmagazin für den Buchhandel

BuchMarkt durchsuchen

News Leute Sortimenters-Service In den Medien Kolumnen Das Magazin

Kundenlogin

16.02.2020 • 00:01 Uhr

**Gespräche:** Der frühere Aufbau-Verleger Bernd F. Lunkewitz über seinen seit Jahren laufenden Prozess gegen die Treuhandanstalt

## „Das Verhalten der Justiz verletzt mich fast noch mehr als die Betrügereien der Treuhandanstalt“

Der frühere Aufbau-Verleger Bernd F. Lunkewitz hatte im Dezember 2009 eine Klage gegen die frühere Treuhandanstalt eingereicht. Seit zehn Jahren schiebt die Justiz diesen Fall vor sich her, und wieder ist ein Termin vom Gericht verschoben worden. Das war Anlass für unser heutiges Sonntagsgespräch mit dem Mann, der von 1991 bis 2008 Verleger der Aufbau-Verlagsgruppe (Aufbau, Rütten & Loening, Gustav Kiepenheuer) war:



Bernd F. Lunkewitz: „Mir hat ein Vorsitzender Richter am Kammergericht schon im Jahre 2002 ins Gesicht gesagt: Herr Lunkewitz, wir wissen, dass Sie Recht haben. Das kriegen Sie hier aber nicht.“

Herr Lunkewitz, schon seit 1995 verklagen Sie die Treuhandanstalt, bzw. die Bundesrepublik Deutschland. Worum geht es?

Bernd F. Lunkewitz: In der ersten Runde wurde im Dezember 1999 die Wirksamkeit meines Kaufs des Aufbau-Verlages vom Kulturbund beim Verwaltungsgericht Berlin gegen die Treuhandanstalt und die Unabhängige Kommission erstritten. In der zweiten Runde habe

ich 2008 zivilrechtlich die Klärung der Eigentumsverhältnisse an den Verlagen erreicht. Der Bundesgerichtshof hat damals in drei Verfahren festgestellt, dass der Aufbau-Verlag Eigentum des Kulturbunds war und nicht Eigentum der Treuhandanstalt. Deshalb sind die von der Treuhandanstalt verkauften Geschäftsanteile an der Aufbau-Verlag GmbH i. A. nie entstanden und die mit den Käufern abgeschlossenen Verträge nichtig.

### Der aktuelle Stand...?

Seit diesen Entscheidungen des BGH geht es in der dritten Runde um die Feststellung der Schadensersatzpflicht der Treuhandanstalt. Diese betrügerische Behörde hat beim Verkauf der nicht existierenden Geschäftsanteile u. a. ihre Amtspflichten vorsätzlich verletzt, die Käufer und

BUCHMARKT NEWSFLASH

Melden Sie sich hier für unseren kostenlosen Newsflash an

Ihre E-Mail-Adresse \*

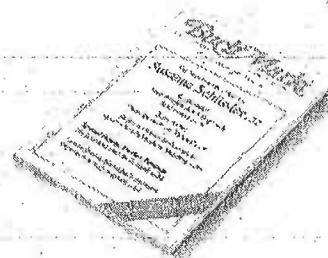
Anmelden

RUNDE GEBURTSTAGE

- 04.02.2020 Heinrich von Berenberg (70)
- 01.02.2020 Lothar Schlrmer (75)
- 27.01.2020 Rainer Nitsche (75)
- 23.01.2020 Rainer Schmitz (70)
- 13.01.2020 Rudolf Frankl (70)

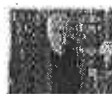
Alle anzeigen &gt;

DAS NEUE REFLISTON



Hier bestellen!

LESEN SIE AUCH:



16.02.2020 • 00:01 Uhr

Gespräche: Der frühere Aufbau-Verleger Bernd F. Lunkewitz über seinen seit Jahren laufenden Prozess gegen die Treuhandanstalt

„Das Verhalten der Justiz verletzt mich fast noch mehr als die Betrügereien der Treuhandanstalt“

den Kulturbund arglistig getäuscht und gegen gesetzliche Aufklärungspflichten verstoßen.

### Betrügerische Behörde?

In den gerichtlichen Verfahren hat sie durchweg wider besseres Wissen vorgetragen und u. a. auf ihr Betreiben von anderen Behörden manipulierte bzw. gefälschte Urkunden als Beweis präsentiert und ein von ihr selbst fabriziertes Gutachten als von Herrn Professor Bernhard Schlink verfasst vorgelegt.

**Die jetzige Klage wurde schon 2009 eingereicht ...**

... und das Verfahren wurde hin- und hergeschoben. Allein im vergangenen Jahr gab es vier Terminverlegungen, die letzte bestimmte dann den 28. Februar als Verhandlungstermin. Dieser Termin ist aus mysteriösen „dienstlichen Gründen“ nun erneut verschoben worden. Inzwischen ist aus dem Skandal „Treuhandanstalt“ auch ein Justizskandal geworden. Das Verhalten der Justiz verletzt mich fast noch mehr als die Betrügereien der Treuhandanstalt. In der Bananenrepublik Deutschland ist bei Klagen gegen den Staat vielleicht deshalb kein objektives Verfahren möglich, weil es dafür eine Sonderzuständigkeit ausgewählter Spruchkörper gibt, deren Richter eher dem Fiskus als dem Recht dienen.

**Das und auch der Ausdruck Bananenrepublik sind sehr harte Vorwürfe.**

Die Zustände in der Justiz sind doch erschreckend. Die Gerichte sind generell überfordert aber die für Prozesse gegen den Staat sonderzuständigen Spruchkörper der Gerichte scheinen durchweg befangen zu sein. Mir hat ein Vorsitzender Richter am Kammergericht schon im Jahre 2002 ins Gesicht gesagt: „Herr Lunkewitz, wir wissen, dass Sie Recht haben. Das kriegen Sie hier aber nicht.“ Dieser Haltung entsprechend war dann auch die Urteilsbegründung.

**Der jetzt verschobene Prozess ist nicht die einzige gerichtliche Auseinandersetzung, den Sie führen.**

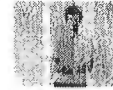
Ja, zum Aufbau-Verlag läuft zum Beispiel seit zehn Jahren ein Amtsermittlungsverfahren beim Handelsregister in Berlin, das in 2013 zu der Entscheidung des Kammergerichts führte, die Eintragung des – unzulässigen – Umwandlungsvermerks des Aufbau-Verlages („entstanden nach dem Treuhandgesetz“) im Handelsregister zu löschen. Die Treuhandanstalt hat dagegen Beschwerde eingelegt und seit 2015 „liegt“ im wahrsten Sinne des Wortes diese Sache erneut beim Kammergericht. Ich hatte vor einem Jahr einen Befangenheitsgesuch gegen den Berichterstatter wegen Untätigkeit gestellt, dass sich eben erst erledigt hat, weil der befangene Richter freiwillig aus dem Senat ausgeschieden ist und damit die Feststellung seiner Befangenheit vermieden hat.

**Wenn Sie die Justiz für befangen halten, warum klagen Sie überhaupt?**

Ich habe noch nicht die Hoffnung aufgegeben, dass es in Deutschland auch Richter gibt, die ohne Ansehung der Person und auf der Grundlage von Gesetz und Recht urteilen, selbst wenn das Urteil den fiskalischen oder politischen Interessen der Regierung widerspricht. Einige Betrügereien der Treuhandanstalt und der anderen Behörden habe ich aus deren eigenen Akten bereits nachgewiesen.

**In Hinblick auf den jetzt doch wieder abgesagten Verhandlungstermin haben Sie vor ein paar Tagen das Buch Der Aufbau-Verlag und die kriminelle Vereinigung veröffentlicht**

Ich wollte das Buch unbedingt vor dem Termin am 28. Februar gedruckt haben (es gibt es bei ePubli inzwischen auch als eBook). Das geht so schnell nur auf diese Weise. Der Text ist noch nicht lektoriert und die Geschichte ist auch noch nicht zu Ende erzählt. Aber auch jetzt schon erzähle ich außer der langen Geschichte des Verlages in der DDR dessen Behandlung nach der



14.02.2020 • 14:18 Uhr

Gespräche: Joel Lur: Cachelin über das Buch "Einhörnkapitalismus" (MooJai)

„Einhörnlj, Kurzwellig, Kompakt!“



7.02.2020 • 12:00 Uhr

Gespräche: Erik Wegener über sein neues Buch "Weiter, immer weiter" (Linus Wittich Medien)

„Insiderwissen aus der Fußball-Bundesliga“



2.02.2020 • 00:01 Uhr

Gespräche: Autorin Monika Pfandmeier und ihre Lektorin Katrin Tromeler (Benevento/Sevus) zur

Frage:

Passionsspiele und Regio-Krimi, wie passt das zusammen?



31.01.2020 • 12:43 Uhr

Gespräche: Conna Bonann über ihre Trilogie "Die Farben der Schönheit" (Ullstein)

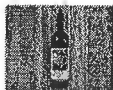
„Eine Hommage an die Frauen und ihre Schönheit“

AUS DEM SHÖP



WeihnachtsEdition Grafik 2019

Preis: 33,00 €



12 Flaschen BuchMarkt WeinEdition 2018

Preis: 97,52 €



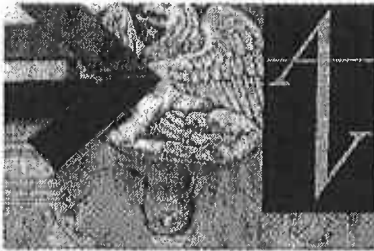
WeihnachtsEdition Grafik 2018

Preis: 33,00 €

Alle anzeigen >

## Der Aufbau-Verlag und die kriminelle Vereinigung

Bernd F. Lankewitz



Bernd F. Lankewitz hat in seinem Buch die rechtlichen und wirtschaftlichen Verhältnisse des Aufbau-Verlages vor und nach der Wende und das Verhalten der Treuhandanstalt gegenüber dem Kulturbund, dem Verlag und den Käufern dargestellt. Eine von Klaus Höpcke, dem langjährigen „Minister“ der DDR und Leiter der Hauptverteilung Verlage, verfasste Eidesstattliche Erklärung beschreibt, wie der Aufbau-Verlag des Kulturbunds auf Betreiben des Verlagsleiters Elmar Faber von der SED/PDS durch die behauptete „Überführung in Volksigentum“ vor dem Untergang gerettet wurde und fast 10 Millionen Mark vom Staat erhielt und wie ab Herbst 1990 der Aufbau-Verlag von der Treuhandanstalt mehr als 8 Millionen DM Kredit erhielt, obwohl sie nicht dessen Eigentümerin war. Spannend zu lesen ist auch die von Bernd F. Lankewitz erzeugene Erhöhung des Kaufpreises für die Grundstücke des Aufbau-Verlages, die dem Verlag weitere 9 Millionen DM verschaffte und die Rejetlungen zu den Plusauflagen.

Verträge abschlossen, deren Erfüllung von Anfang an aus Rechtsgründen objektiv unmöglich ist, weil die Verlage nicht volkseigen waren und deshalb die verkauften Geschäftsanteile nicht existieren. In dem Zusammenhang hat die Treuhandanstalt gegen ihre Amtspflichten verstoßen, außerhalb ihrer gesetzlichen Zuständigkeit gehandelt, die Käufer arglistig getäuscht und ihnen unter Verstoß gegen gesetzliche Aufklärungspflichten vorsätzlich Schaden zugefügt, um sich selber zu bereichern.

Dazu: Die Treuhandanstalt wusste schon vor Abschluss der Kaufverträge von den Ermittlungen der Staatsanwaltschaft gegen den Aufbau-Verlag wegen dessen jahrzehntelanger Praxis der Plusauflagen (Raubdrucke). Diesen schweren Mängel der Kaufsache hat die Treuhandanstalt beim Verkauf bewusst verschwiegen, um die daraus entstehenden Belastungen auf die Käufer abzuwälzen.

**Die Klage der insolventen Aufbau-Verlagsgruppe GmbH und ihre persönliche Klage gegen die Treuhandanstalt sind bereits rechtskräftig abgewiesen worden. Woher nehmen Sie die Hoffnung, dass die Gerichte nun anders entscheiden?**

Zu diesen Prozessen werde ich nach dem Ende aller Verfahren ein separates Buch veröffentlichen. Insbesondere dem 1. Zivilsenat des OLG Frankfurt wird darin Rechtsbeugung nachgewiesen. Aber natürlich ist die wohl unvermeidliche Befangenheit der Gerichte bei Klagen gegen den Staat eine nicht zu überschende Gefahr für jeden privaten Kläger.

**Ihre Grundstimmung jetzt?**

Wende als ein Zusammenspiel von SED/PDS, Treuhandanstalt, Unabhängige Kommission und dem damaligen Verlagsleiter Elmar Faber, die allesamt den Kulturbund (den tatsächlichen Eigentümer des Aufbau-Verlages) und die gutgläubigen Käufer (das waren außer mir der leider schon gestorbenen Dr. Kossack, Dr. Wechsler und Thomas Grundmann) an der Nase herumgeführt haben.

**Und Sie scheuen sich nicht, die Treuhand als als kriminelle Vereinigung zu bezeichnen.**

Die SED/PDS und Elmar Faber mögen noch „edle“ Motive – die Rettung des Verlages – gehabt haben, aber die Behörden der Bananenrepublik haben sich durch das gemeinsame betrügerische Vorgehen einiger Mitarbeiter als jedenfalls in Teilen kriminelle Vereinigungen erwiesen.

**Was werfen Sie denn der Treuhandanstalt alles vor?**

Sie hat die Käufer arglistig getäuscht und vorsätzlich

20.2.2020

"Das Verhalten der Justiz verletzt mich fast noch mehr als die Betrügereien der Treuhandanstalt" | BuchMarkt

In dem jetzigen Verfahren hatte die andauernde Untätigkeit der Gerichte aber auch einen Vorteil. Ich habe in den langen Jahren des Wartens zahlreiche Urkunden ermittelt, die in den früheren Verfahren noch nicht vorgelegt werden konnten. Schon immer haben ja die deutschen Schreibischtäter ihre Akten aufbewahrt. Auch die Treuhandanstalt ist da keine Ausnahme, obwohl die meisten ihrer Akten noch geheim gehalten werden. Irgendwann werden wir feststellen, dass alles noch viel schlimmer war.

Die Fragen stellte Christian von Zittwitz

**Tags:** Aufbau Verlag Bernd F. Cunkewitz

Teilen

Weiterempfehlen

Drucken

Kommentare (0)

### Schreibe einen Kommentar

Deine E-Mail-Adresse wird nicht veröffentlicht. Erforderliche Felder sind mit \* markiert.

Kommentar

Name \*

E-Mail \*

Website

Meinen Namen, E-Mail und Website in diesem Browser speichern, bis ich wieder kommentiere.

KOMMENTAR ABSCHICKEN

Ähnliche Meldungen

20.2.2020

"Das Verhalten der Justiz verletzt mich fast noch mehr als die Betrügereien der Treuhandanstalt" | BuchMarkt



13.02.2020 • 09:44 Uhr

**Recht:** Für die 2009 eingereichte Klage gibt es jetzt erst im Herbst einen Termin

**Lunkewitz-Prozess gegen „die kriminelle Vereinigung“ erneut verschoben**



22.01.2019 • 12:46 Uhr

**Personalia:** Er kommt von Hanser, wo er das Programm „Natur und Wissen“ aufgebaut hat

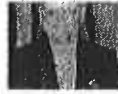
**Aufbau Verlag: Christian Koth wird Leitender Lektor fürs Sachbuch**



13.06.2019 • 21:33 Uhr

**Veranstaltungen:** Neue Bücher und interessante Gespräche

**Berlin: Der Aufbau Verlag stellte sein Herbstprogramm vor**



29.11.2018 • 09:13 Uhr

**Auszeichnungen:** Der Inhaber des Berliner Aufbau Verlags wird für seine besonderen Verdienste im kulturellen, sozialen und karitativen Bereich gewürdigt

**Matthias Koch erhält Verdienstkreuz am Bande**

5.10.2018 • 11:52 Uhr

**Auszeichnungen:** Writer In-Residence im OMI International Arts Center New York

**Stiftung Kommunikationsaufbau ruft ein Lion-Feuchtwanger-Stipendium ins Leben**



7.06.2018 • 13:24 Uhr

**Veranstaltungen:** Neue Literatur und anregende Gespräche

**Berlin: Aufbau gab einen Ausblick auf sein Herbstprogramm**



**SERVICE**

[Mediadaten](#)

[BuchMarkt E-Paper](#)

[Titelschutz](#)

[Wer gehört zu wem?](#)

[Facebook](#)

[RSS Feed](#)

[Twitter](#)

[Stellenmarkt](#)

[Mailservice](#)

[Umgebblättert – Bücher](#)

[in der Tagespresse](#)

**KONTAKT**

[Ansprechpartner](#)

[Kundenservice](#)

[50 Jahre BuchMarkt](#)

[Preise und Awards](#)

[Anfahrt](#)

**RECHTLICHES**

[Impressum](#)

[Datenschutz und](#)

[Datensicherheit](#)

[AGB](#)

[Warum](#)

[Titelschutzanzeigen?](#)

**ÜBER BUCHMARKT**

BuchMarkt, das Ideenmagazin für den Buchhandel, wurde 1966 von Christian von Ziltwitz gegründet. Das Fachmagazin ist bis heute die einzige unabhängige Fachzeitschrift für den deutschsprachigen Buchhandel. Sie erscheint 12 Mal pro Jahr. Kernzielgruppe ist der stationäre Buchhandel und seine Mitarbeiter im Verkauf. Thematisch widmet sich das Heft mit zahlreichen Specials allen Branchen-Zweigen und deren Interessen. buchmarkt.de ist seit 1999 das Nachrichtenportal für die gesamte Branche.